

## Workshops: Forschungsmethoden für Lehrende

Lehre in didaktischen Formaten forschungsbasierten Lernens beinhaltet eine interaktiv zu gestaltende Begleitung studentischer Forschungsprozesse: die Unterstützung der Lernenden in der Wahl der Erhebungsmethoden, bei der Umsetzung der Erhebung, bei der Auswertung und der abschließenden Darstellung. Dies setzt bei den Lehrenden Kenntnisse der unterschiedlichen methodischen Möglichkeiten und Kompetenzen voraus, um die Anwendung dieser Methoden anleiten zu können.

Im Rahmen des Qualitätspakt Lehre Projektes „Forschungsbasiertes Lernen im Fokus Plus“ (FLiF+) bietet der Arbeitsbereich Hochschuldidaktik (Referat Studium und Lehre) in Zusammenarbeit mit der Fakultät I eine Reihe von eintägigen Workshops an, um die Lehrenden bei der Aufgabe zu unterstützen. Die Workshops dieser Reihe bauen auf vorhandenen (vielleicht teilweise sehr lang zurückliegenden) Erfahrungen und Kenntnisse auf und sollen diese gemeinsam auffrischen, erweitern und für die Lehre nutzbar machen. Im Fokus stehen dabei gängige quantitative und qualitative Methoden (nicht nur) der Bildungs- und Sozialwissenschaften.

### Inhalte:

- Kenntnisse unterschiedlicher Forschungsmethoden erweitern
- Methodenkenntnisse für die Lehre nutzbar machen
- In der Umsetzung studentischer Forschungsprozesse unterstützen

### Übersicht über die Workshops

<b>Do, 30. März 2017</b>	Methodenworkshop A1: Fragebogenentwicklung
<b>Mi, 26. April 2017</b>	Methodenworkshop B1: Qualitative Interviewformen und –techniken
<b>Mi, 17. Mai 2017</b>	Methodenworkshop B2: Auswertung qualitativen Datenmaterials
<b>Mo, 12. Juni 2017</b>	Methodenworkshop A2: Quantitative Auswertung von Fragebogendaten

Interessierte Lehrende können sich für einzelne oder mehrere Workshops per E-Mail ([orga.hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de](mailto:orga.hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de)) anmelden. Die Plätze sind be-grenzt. Die Teilnahme ist für Lehrende der Universität Oldenburg kostenfrei.

### Zu den Dozentinnen:

**Dr. Carmen Wulf** lehrt und forscht seit mehreren Jahren im Bereich der Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaften und bietet in diesem Zusammenhang verschiedene Veranstaltungen für forschungsbasiertes Lernen an. Sie vertritt derzeit die Professur für forschungsbasiertes Lernen an der Universität Oldenburg und beschäftigt sich u.a. mit der Wirkung von didaktischen und pädagogischen Konzepten an Hochschulen und Schulen.

**Kathrin Hohmaier, M.A.**, studierte Soziologin und Kulturwissenschaftlerin, forscht aktuell im Projekt „Kompetenzkurs Kultur – Bildung – Kooperation“ der Universität Oldenburg und lehrt in der Projektphase des BA Pädagogik. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich qualitative Methoden und Produktion und Rezeption der Künste.

### Kontakt:

Referat Studium und Lehre – Hochschuldidaktik  
E-Mail [hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de](mailto:hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de)

## Methodenworkshop A1: Fragebogenentwicklung

Im Rahmen des Qualitätspakt Lehre Projektes „Forschungsbasiertes Lernen im Fokus Plus (FLiF+)“ bietet der Arbeitsbereich Hochschuldidaktik (Referat Studium und Lehre) in Zusammenarbeit mit der Fakultät I eine Reihe von eintägigen Methodenworkshops an. Die Workshops sollen Lehrende dabei unterstützen, Studierende bei der Auswahl und dem Einsatz von Methoden begleiten zu können.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den grundlegenden Prinzipien, die bei der Konstruktion eines Fragebogens zu beachten sind. Ausgehend von typischen Fragestellungen, die für eine Fragebogenuntersuchung geeignet sind, werden wir besprechen, welche Kriterien genutzt werden, um schon vorhandene Fragebogeninstrumente für den eigenen Forschungskontext zu nutzen und worauf bei der Formulierung einzelner selbstkonstruierter Fragen und der abschließenden Gliederung eines Fragebogens geachtet werden muss.

Ein Schwerpunkt des Workshops liegt auf dem Austausch der bisherigen Erfahrungen und den Möglichkeiten, wie die Durchführung von Fragebogen-Studien in studentischen Forschungsprojekten angeleitet werden kann.

### Inhalte:

- Anwendungsbereiche, typische Fragestellungen und Formen von Fragebögen
- Konstruktion durch Orientierung an theoretischen und empirischen Vorarbeiten
- typische Stolperfallen in der Konstruktion eigener Fragen (z.B. bei der Formulierung offener vs. geschlossener Fragen)
- Antwortformate und Skalenniveaus
- Aufbau und Hinweise für die Durchführung

### Methoden:

- Input und Plenumsdiskussion
- Gruppen- und Einzelarbeit an Beispielen
- Diskussion über Erfahrungen und Einsatzmöglichkeiten der Methode

<b>Termin:</b>	Donnerstag, <b>30. März 2017</b> , 9:30 – 17:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Raum M1-166A
<b>Dozentin:</b>	Dr. Carmen Wulf (Universität Oldenburg, Fakultät I, Institut für Pädagogik, Vertretung der Professur für forschungsbasiertes Lernen)
<b>Anmeldung:</b>	<a href="mailto:orga.hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de">orga.hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de</a>
<b>Anmeldeschluss:</b>	16. März 2017

Interessierte Lehrende können sich für einzelne oder mehrere Workshops per E-Mail anmelden. Die Plätze sind begrenzt. Die Teilnahme ist für Lehrende der Universität Oldenburg kostenfrei.

### Zur Dozentin:

**Dr. Carmen Wulf** lehrt und forscht seit mehreren Jahren im Bereich der Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaften und bietet in diesem Zusammenhang verschiedene Veranstaltungen für forschungsbasiertes Lernen an. Sie vertritt derzeit die Professur für forschungsbasiertes Lernen an der Universität Oldenburg und beschäftigt sich u.a. mit der Wirkung von didaktischen und pädagogischen Konzepten an Hochschulen und Schulen.

### Kontakt:

Referat Studium und Lehre – Hochschuldidaktik  
E-Mail [hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de](mailto:hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de)

## Methodenworkshop B1: Qualitative Interviewformen und -techniken

Im Rahmen des Qualitätspakt Lehre Projektes „Forschungsbasiertes Lernen im Fokus Plus (FLiF+)“ bietet der Arbeitsbereich Hochschuldidaktik (Referat Studium und Lehre) in Zusammenarbeit mit der Fakultät I eine Reihe von eintägigen Methodenworkshops an. Die Workshops sollen Lehrende dabei unterstützen, Studierende bei der Auswahl und dem Einsatz von Methoden begleiten zu können.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Formen des Interviews und den dazugehörigen Interviewtechniken. Thematisiert wird, welche Fragestellungen sich für qualitative Datenerhebungen und spezifisch für welche Interviewtechniken eignen, wie ein Stimulus oder Leitfaden konstruiert wird und was beim Führen von Interviews beachtet werden muss.

Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Austausch der bisherigen Erfahrungen und wie qualitative Interviewformen und -techniken in der Lehre begleitet und angeleitet werden können.

### Inhalte:

- Qualitative Interviewformen und dazu passende Fragestellungen
- Prinzipien eines Stimulus und Leitfadens
- Interviewtechniken
- Interviewsituationen

### Methoden:

- Input und Plenumsdiskussion
- Gruppen- und Einzelarbeit an Beispielen
- Diskussion über Erfahrungen und Einsatzmöglichkeiten der Methode

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, mit welcher Erhebungsmethode Sie arbeiten bzw. woran Sie Interesse haben.

Die praktischen Anwendungsübungen der vorgestellten Inhalte können gerne am Beispielmateriale der TeilnehmerInnen vorgenommen werden. Wenn Sie Fragestellungen, Leitfäden oder Stimulus haben, die Sie gerne einbringen möchten, kontaktieren Sie bitte im Vorfeld des Workshops die Dozentin.

**Termin:** Mittwoch, **26. April 2017**, 9:30 – 17:30 Uhr  
**Ort:** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Raum M1-166A  
**Dozentin:** Kathrin Hohmaier, M.A., Universität Oldenburg, Fakultät I, Institut für Pädagogik  
**Anmeldung:** [orga.hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de](mailto:orga.hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de)  
**Anmeldeschluss:** 12. April 2017

Interessierte Lehrende können sich für einzelne oder mehrere Workshops per E-Mail anmelden. Die Plätze sind begrenzt. Die Teilnahme ist für Lehrende der Universität Oldenburg kostenfrei.

### Zur Dozentin:

**Kathrin Hohmaier, M.A.**, studierte Soziologin und Kulturwissenschaftlerin, forscht aktuell im Projekt „Kompetenzkurs Kultur – Bildung – Kooperation“ der Universität Oldenburg und lehrt in der Projektphase des BA Pädagogik. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich qualitative Methoden und Produktion und Rezeption der Künste.

### Kontakt:

Referat Studium und Lehre – Hochschuldidaktik  
E-Mail [hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de](mailto:hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de)

## Methodenworkshop B2: Auswertung qualitativen Datenmaterials

Im Rahmen des Qualitätspakt Lehre Projektes „Forschungsbasiertes Lernen im Fokus Plus (FLiF+)“ bietet der Arbeitsbereich Hochschuldidaktik (Referat Studium und Lehre) in Zusammenarbeit mit der Fakultät I eine Reihe von eintägigen Methodenworkshops an. Die Workshops sollen Lehrende dabei unterstützen, Studierende bei der Auswahl und dem Einsatz von Methoden begleiten zu können.

Besonders die Vielfältigkeit und Fülle qualitativen Datenmaterials scheint zu Beginn einer Auswertung oft unübersichtlich und schwer zu ‚bändigen‘. Wir besprechen das Vorgehen bei qualitativen Datenauswertungen und setzen uns mit verschiedenen Auswertungsmethoden und -techniken auseinander. Auch die Möglichkeiten und Grenzen des Softwareprogramms MAXQDA werden praktisch erprobt. Besprochen werden die Schritte von der Aufbereitung von Interviews über Auswertung und Verschriftlichung bis zur Generalisierung und Rückbindung an die Fragestellung.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Austausch der bisherigen Erfahrungen der Teilnehmenden und wie die Auswertung qualitativen Datenmaterials in der Lehre begleitet und angeleitet werden kann.

### Inhalte:

- Vorgehen in der Auswertung qualitativer Daten
- Auswertungsmethoden und -techniken
- MAXQDA
- Verschriftlichung und Generalisierung

### Methoden:

- Input und Plenumsdiskussion
- Gruppen- und Einzelarbeit an Beispielen
- Diskussion über Erfahrungen und Einsatzmöglichkeiten der Methode

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, mit welcher Auswertungsmethode Sie arbeiten bzw. woran Sie Interesse haben.

Die praktischen Anwendungsübungen der vorgestellten Inhalte können gerne am Beispielmateriale der TeilnehmerInnen vorgenommen werden. Wenn Sie Transkripte, Kodierschema o.ä. haben, die Sie gerne einbringen möchten, kontaktieren Sie bitte im Vorfeld des Workshops die Dozentin.

**Termin:** Mittwoch, **17. Mai 2017**, 9:30 – 17:30 Uhr  
**Ort:** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Raum M1-166A  
**Dozentin:** Kathrin Hohmaier, M.A., Universität Oldenburg, Fakultät I, Institut für Pädagogik  
**Anmeldung:** [orga.hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de](mailto:orga.hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de)  
**Anmeldeschluss:** 03. Mai 2017

Interessierte Lehrende können sich für einzelne oder mehrere Workshops per E-Mail (anmelden). Die Plätze sind begrenzt. Die Teilnahme ist für Lehrende der Universität Oldenburg kostenfrei.

### Zur Dozentin:

**Kathrin Hohmaier, M.A.**, studierte Soziologin und Kulturwissenschaftlerin, forscht aktuell im Projekt „Kompetenzkurs Kultur – Bildung – Kooperation“ der Universität Oldenburg und lehrt in der Projektphase des BA Pädagogik. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich qualitative Methoden und Produktion und Rezeption der Künste.

### Kontakt:

Referat Studium und Lehre – Hochschuldidaktik  
E-Mail [hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de](mailto:hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de)

## Methodenworkshop A2: Quantitative Auswertung von Fragebogendaten

Im Rahmen des Qualitätspakt Lehre Projektes „Forschungsbasiertes Lernen im Fokus Plus (FLiF+)“ bietet der Arbeitsbereich Hochschuldidaktik (Referat Studium und Lehre) in Zusammenarbeit mit der Fakultät I eine Reihe von eintägigen Methodenworkshops an. Die Workshops sollen Lehrende dabei unterstützen, Studierende bei der Auswahl und dem Einsatz von Methoden begleiten zu können.

Quantitative (statistische) Auswertungen sind in vielen Forschungsprozessen notwendig und erlangen in vielfältigen Disziplinen eine zunehmende Bedeutung. Der mathematische Hintergrund und abstrakte Formeln schrecken dabei häufig (nicht nur Studierende) ab. Dieser Workshop möchte demgegenüber zunächst ein niedrigschwelliges Angebot für diejenigen darstellen, die sich bisher kaum mit statistischen Verfahren beschäftigt haben und unter Zuhilfenahme des Auswertungsprogramms SPSS die zentralen Schritte bei der Auswertung eines Fragebogens nachzeichnen. Dafür nutzen wir einen Beispielfragebogen mit vorhandenen Daten und wenden nach einer kurzen Einführung in SPSS unterschiedliche Auswertungsschritte gemeinsam an.

Ein Schwerpunkt des Workshops liegt auf dem Austausch der bisherigen Erfahrungen und den Möglichkeiten, wie die statistische Auswertung von Fragebogen-Studien in studentischen Forschungsprojekten angeleitet werden kann.

### Inhalte:

- Einführung in SPSS
- Deskriptiv statistische Auswertung von Fragebogendaten (Häufigkeiten, Mittelwerte, Streuungen, Zusammenhänge über Korrelationen und Kreuztabellen)
- Analyse von Mehrfachwahlantworten
- Einfache Hypothesenprüfungen

### Methoden:

- Input und Plenumsdiskussion
- Gruppen- und Einzelarbeit an Beispielen
- Diskussion über Erfahrungen und Einsatzmöglichkeiten der Methoden

<b>Termin:</b>	Montag, <b>12. Juni 2017</b> , 9:30 – 17:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Raum M1-166A
<b>Dozentin:</b>	Dr. Carmen Wulf (Universität Oldenburg, Fakultät I, Institut für Pädagogik, Vertretung der Professur für forschungsbasiertes Lernen)
<b>Anmeldung:</b>	<a href="mailto:orga.hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de">orga.hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de</a>
<b>Anmeldeschluss:</b>	29. Mai 2017

Interessierte Lehrende können sich für einzelne oder mehrere Workshops per E-Mail anmelden. Die Plätze sind begrenzt. Die Teilnahme ist für Lehrende der Universität Oldenburg kostenfrei.

### Zur Dozentin:

**Dr. Carmen Wulf** lehrt und forscht seit mehreren Jahren im Bereich der Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaften und bietet in diesem Zusammenhang verschiedene Veranstaltungen für forschungsbasiertes Lernen an. Sie vertritt derzeit die Professur für forschungsbasiertes Lernen an der Universität Oldenburg und beschäftigt sich u.a. mit der Wirkung von didaktischen und pädagogischen Konzepten an Hochschulen und Schulen.

### Kontakt:

Referat Studium und Lehre – Hochschuldidaktik  
E-Mail [hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de](mailto:hochschuldidaktik@uni-oldenburg.de)